

KGS Münsterschule Neuss



Leistungskonzept

Stand: März 2018

Leistungserziehung

Leistungserziehung besteht darin, das Kind immer aufs Neue herauszufordern und zu ermutigen, sich anspruchsvollen Aufgaben zu stellen, neue Lern- und Arbeitsmethoden auszuprobieren, das erworbene Wissen zu festigen und zu vertiefen und neue Erkenntnisse zu erwerben.

Für die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes ist Leistungserziehung unerlässlich, denn Leistung ist für die meisten Kinder eine wichtige Quelle ihres Selbstwertgefühls. Die wiederholte Erfahrung, etwas gut gemacht zu haben, erfolgreich gewesen zu sein, gefordert worden zu sein, lässt das Kind sich als Person positiv erleben und damit Selbstachtung aufbauen.

In erster Linie vertreten wir an unserer Schule ein pädagogisches Leistungsverständnis, d.h. wir orientieren uns an den Grundsätzen des Ermutigens und Förderns, achten die Individualität der Kinder und ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozess und schaffen eine förderliche Lernumgebung für alle Kinder. Wir sehen den Prozess und weniger das Produkt des Leistens, geben Zeit und die Hilfe, die Kinder individuell brauchen. Grundlegend ist dabei, den Kindern zu vermitteln, dass nicht jedes Kind die gleiche Leistung bringen kann, wir erwarten jedoch, dass jeder sein Bestes gibt.

Allgemeines zur Leistungsfeststellung und -bewertung

Die Richtlinien und Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen bilden die Grundlagen für die Leistungsbewertung. In den Lehrplänen der jeweiligen Fächer werden verbindliche Kompetenzerwartungen dargelegt, durch die die Erwartungen an die Leistungen von den Schülern am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4 festgelegt sind.

In jedem Unterrichtsfach bilden alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge die Beurteilungsgrundlage, aber auch Anstrengungen und Lernfortschritte werden als Leistungen bewertet. Es werden Einzelleistungen, aber auch Gruppenleistungen und soziale Kompetenzen berücksichtigt.

Im Vordergrund stehen die Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Schülers, seiner Leistungen und seine Anstrengungsbereitschaft. Großer Wert wird auf die Ermutigung zum Lernen und auf die Stärkung der Leistungsfähigkeit gelegt.

Noten / Notenstufen

Gemäß §48 (3) SchulG NRW werden bei der Bewertung der Leistungen folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Lern- und Förderempfehlungen

Gemäß §50 (3) SchulG NRW soll Schule den Unterricht so gestalten und die Schülerinnen und Schüler so fördern, dass die Versetzung in die nächst höhere Klasse der Regelfall ist. Dieses kann nicht ausnahmslos gewährt werden.

Schülerinnen und Schülern, deren Versetzung gefährdet ist, wird zum Ende des Schulhalbjahres eine individuelle Lern- und Förderempfehlung gegeben. Sie sollen zudem die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Eltern erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten Schülerinnen und Schüler der Grundschule auch im Falle der Nichtversetzung zum Ende des Schuljahres.

Förderpläne

Für einzelne Kinder, bei denen sich aus den fortlaufenden Beobachtungen und Unterrichtsergebnissen Förderbedarf entwickelt, können Förderpläne entstehen. Neben der Beschreibung des ermittelten Förderbedarfs enthalten diese Pläne Empfehlungen für die Förderung des Kindes. Förderpläne werden mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind besprochen und gemeinsam Vereinbarungen getroffen.

Heranführen an die Bewertung mit Noten

Die Schüler werden in der Schuleingangsphase allmählich an eine Bewertung mit Noten herangeführt. Sie erhalten neben Kommentaren auch Stempel und/oder Smileys als Rückmeldung zu schriftlichen Übungen oder Hausaufgaben.

Lernzielkontrollen werden in der Schuleingangsphase mit folgenden Kommentaren bewertet:

Prozent der erreichbaren Punkte	Kommentar
97-100	Super
83-96	Gut gemacht
67-82	In Ordnung
50-66	Es reicht aus
33-49	Zu wenig
0-32	Viel zu wenig

Wenn aus pädagogischen Gründen von der allgemeinen Bewertung abgewichen wird, machen wir das für das Kind und die Eltern deutlich.

Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 nur in den Fächern Deutsch und Mathematik benotet. Alle sonstigen Lernzielkontrollen oder Lernstandsüberprüfungen werden mit Kommentaren oder Smileys versehen.

Auf den Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn eines jeden Schuljahres werden die Eltern über die Grundsätze der Leistungsbewertung informiert. Den Schülern ist grundsätzlich bekannt, dass alle Leistungen aus dem Unterricht in die Bewertung einfließen.

Zeugnisse

Laut Beschluss der Schulkonferenz erhalten die Kinder an unserer Schule folgende Zeugnisse:

Klasse 1	Zeugnis am Ende des Schuljahres mit Hinweisen zum Arbeits- und Sozialverhalten und kompetenzorientierten Aussagen zur Lernentwicklung in allen Fächern.
Klasse 2	Zeugnis am Ende des Schuljahres mit Hinweisen zum Arbeits- und Sozialverhalten und kompetenzorientierten Aussagen zur Lernentwicklung in allen Fächern.
Klasse 3	Zeugnisse zum Halbjahr und am Ende des Schuljahres mit Noten sowie kompetenzorientierten Aussagen zur Lernentwicklung in allen Fächern. Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten nur in besonderen Fällen.
Klasse 4	Zeugnisse zum Halbjahr und am Ende des Schuljahres mit Noten in allen Fächern. Das Halbjahreszeugnis enthält zudem die begründete Empfehlung für den Übergang in die weiterführende Schule.

Lernzielkontrollen und Schriftliche Arbeiten

Die Anzahl der schriftlichen Lernstandserhebungen ist in jedem Fach festgelegt und Gegenstand der einzelnen fachspezifischen Leistungskonzepte.

Zu Beginn eines jeden Halbjahres erstellen die Lehrkräfte einen Zeitplan für die Durchführung der einzelnen Lernstandserhebungen und stimmen diesen mit dem Jahrgangsteam ab. Der Zeitplan wird ebenso der Schulleitung vorgelegt.

Schriftliche Überprüfungen werden von den jeweiligen Lehrkräften gemeinsam vor- und nachbereitet, jedoch nicht zwingend angekündigt.

Jeweils drei Exemplare werden vor der Rückgabe zunächst der Schulleitung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Leistung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen. Alle erbrachten Leistungen sind Grundlage der Leistungsbewertung. Dazu gehören die mündliche Mitarbeit sowie schriftliche Arbeiten (schriftliche Aufgaben, Hausaufgaben, Lernzielkontrollen).

Das Fach Deutsch gliedert sich in die vier Bereiche:

Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen– mit Texten und Medien umgehen können	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen
<ul style="list-style-type: none"> • Verstehend zuhören • Gespräche führen • Zu anderen sprechen • Szenisch spielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Schreibfertigkeiten verfügen • Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten) • Richtig schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Lesefertigkeiten verfügen • Über Leseerfahrungen verfügen • Texte erschließen/Lesestrategien nutzen • Texte präsentieren • Mit Medien umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Verständigung untersuchen • An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten • Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken • Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Lernzielkontrollen und schriftliche Arbeiten

Die Anzahl der Arbeiten pro Schulhalbjahr ist in den folgenden Tabellen festgelegt.

Es können auch kombinierte Arbeiten geschrieben werden, dabei werden Leistungen aus verschiedenen Bereichen (Lesen, Rechtschreiben, Sprachgebrauch) getrennt bewertet.

Texte verfassen in Jg. 3/4: Die Kinder erhalten mit der korrigierten Erstschrift einen Bewertungsbogen (Beispiel siehe Anhang) mit Schreibtipps, um ihre Texte zu überarbeiten. Die Zweitschrift wird von der Lehrkraft nicht mehr vollständig korrigiert, es wird nur die Qualität der Überarbeitung bewertet.

Lernstandserhebung in Klasse 1

Lesen	Rechtschreiben	Sprachgebrauch
2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	2 Lernzielkontrollen im 2. Halbjahr	2 Schreibanlässe pro Halbjahr
Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Laute, Buchstaben erkennen, verbinden • Wort-Bild-Zuordnung • Lese-Mal-Aufgaben • Sätze / Satzteile verbinden • Stolperwörterlesetest (2. HJ) 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Lautgetreues Schreiben • Wortgrenzen einhalten • Wörterdiktat • Abschreiben 	Beispiele: Schreiben zu <ul style="list-style-type: none"> • Bildern • Fotos • Erlebnissen • Bilderbüchern • Wünschen

Lernstandserhebung in Klasse 2

Lesen	Rechtschreiben	Sprachgebrauch	
		Texte verfassen	Sprache untersuchen/ Grammatik
2 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	2 Lernzielkontrollen im 2. Halbjahr	2 Schreibanlässe pro Halbjahr	1 Lernzielkontrolle pro Halbjahr
Erstes Halbjahr: Stolperwörterlesetest Zweites Halbjahr: Verständnistest (Sinnentnehmend)	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Lautgetreues Schreiben • Nachschlagen • Abschreiben • Groß- und Kleinschreibung • Endungen 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Bildergeschichte • Fortsetzungsgeschichte • Brief • Bilderbücher • Reizwortgeschichte 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten • Satzzeichen

Schriftliche Arbeiten in Klasse 3

Lesen	Rechtschreiben	Sprachgebrauch	
		Texte verfassen	Sprache untersuchen/ Grammatik
1 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	2 Arbeiten pro Halbjahr	2 kriteriengeleitete Schreibenanlässe pro Halbjahr	2 Arbeiten pro Halbjahr
Erstes Halbjahr: Stolperwörterlesetest Zweites Halbjahr: Verständnistest (Sinnentnehmend)	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Abschreiben • Fortschrittsdiktate • Lernwörterüberprüfungen • Strategien anwenden • Groß- und Kleinschreibung 	Erstes Halbjahr: <ul style="list-style-type: none"> • Brief • Vorgangsbeschreibung • Bildergeschichte (opt.) Zweites Halbjahr <ul style="list-style-type: none"> • Fantasiegeschichte • Personenbeschreibung • Nacherzählung Fabel (opt.) 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten • Satzglieder • Zeitformen • Wortfamilien • Wortbausteine • Fachtermini

Schriftliche Arbeiten in Klasse 4

Lesen	Rechtschreiben	Sprachgebrauch	
		Texte verfassen	Sprache untersuchen/ Grammatik
1 Lernzielkontrollen pro Halbjahr	2 Arbeiten pro Halbjahr	2 kriteriengeleitete Schreibenanlässe pro Halbjahr	2 Arbeiten pro Halbjahr
Erstes Halbjahr: Stolperwörterlesetest Zweites Halbjahr: Verständnistest (Sinnentnehmend)	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Abschreiben • Fortschrittsdiktate • Lernwörterüberprüfungen • Strategien anwenden • Groß- und Kleinschreibung 	Erstes Halbjahr: <ul style="list-style-type: none"> • Perspektivwechsel • Bastelanleitung • Förmlicher Brief (opt.) Zweites Halbjahr <ul style="list-style-type: none"> • Traumgeschichte • Kurzbericht 	Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • Wortarten • Satzglieder • Zeitformen • 4 Fälle • Wortbausteine • Fachtermini

Fehlerkennzeichnung und Fehlerbewertung bei (Ab-) Schreibübungen

I bzw. R	Rechtschreibfehler	ganzer Fehler
V	Auslassungsfehler	ganzer Fehler
Wh.	Wiederholungsfehler	kein Fehler
Z	Zeichenfehler	halber Fehler
Tr.	Trennungsfehler	halber Fehler
Gr.	Grammatikfehler	ganzer Fehler

Zusammensetzung der Zeugnisnoten für die Klassen 3 und 4

Sprachgebrauch	
Mündlicher Sprachgebrauch	50%
Schriftliche Arbeiten sowie Sonstige Leistungen	50%

Rechtschreiben	
Schriftliche Arbeiten	50%
Sonstige Leistungen	50%

Lesen	
Sinnentnehmendes Lesen	70%
Lesetempo	20%
Lesevortrag	10%

Zusammensetzung der Gesamtnote	
Sprachgebrauch	40%
Lesen	30%
Rechtschreiben	30%

Leistung im Fach Mathematik

Leistungsbewertung in Klasse 1 und 2

In den Jahrgängen 1 und 2 werden pro Halbjahr zwischen zwei und vier Lernzielkontrollen geschrieben. Diese bieten gemeinsam mit den Sonstigen Leistungen die Grundlage für die Textbeurteilung der Jahrgangszeugnisse. Am Ende des zweiten Schuljahres werden die Kinder an die Klassenarbeiten in Jahrgang 3 herangeführt.

Zusätzlich zu den Lernzielkontrollen werden regelmäßige Kopfrechentests (Einmaleins, Blitzrechnen, Ilsa-Karten) durchgeführt.

Schriftliche Arbeiten in den Klassen 3 und 4

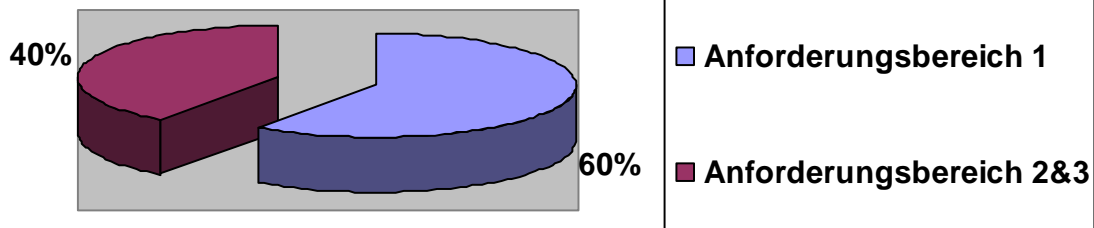
Anforderungsbereiche

Im Laufe ihrer Grundschulzeit erwerben die Kinder im Fach Mathematik Kompetenzen, die sich sowohl auf Prozesse als auch auf Inhalte beziehen. Die Leistungsbewertung orientiert sich an diesen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzerwartungen.

Um möglichst komplexe Kompetenzen zu überprüfen, berücksichtigen wir bei der Zusammenstellung der einzelnen Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten die drei Anforderungsbereiche:

Anforderungsbereich 1: Reproduzieren	Anforderungsbereich 2: Zusammenhänge herstellen	Anforderungsbereich 3: Verallgemeinern und Reflektieren
<ul style="list-style-type: none">• Grundwissen• Gelernte Verfahren direkt anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge erkennen und nutzen• Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten miteinander verknüpfen	<ul style="list-style-type: none">• Strukturieren• Strategien entwickeln• Eigene Lösungen finden• Finden aller Lösungswege in komplexen Aufgabenstellungen• Beurteilen / Interpretationen und Wertungen

Prozentuale Zusammensetzung der Anforderungsbereiche



Verbindliche Vereinbarung zur Konzeption der schriftlichen Arbeiten

<u>Schriftliche Arbeiten</u>	<u>Festlegungen</u>	<u>Besonderheiten</u>
Anzahl der schriftlichen Arbeiten	3 Arbeiten pro Halbjahr	
Zeitungsumfang	Zeitfestlegung innerhalb der Jahrgangsstufe	
Inhaltliche Zusammensetzung der Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben aus dem jeweiligen Thema • Eine verbindliche Sachaufgabe • Wahlaufgabe als Differenzierung • Knobelaufgabe als Joker (1 Zusatzpunkt) 	Grundaufgaben werden mit einem Smiley gekennzeichnet
Prozentuale Zusammensetzung der Anforderungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungsbereich 1: 60% • Anforderungsbereich 2 und 3: 40% 	Teamkollegen besprechen die Aufteilung im Anforderungsbereich 2 und 3
Notenschlüssel	Notenschlüssel prozentual Note 1: mehr als 97% Note 2: bis 83% Note 3: bis 67% Note 4: bis 50% Note 5: bis 33% Note 6: bis 32%	
Differenzierungsmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitvorgabe • Zulassen von konkretem Material • Wahlaufgabe und Jokeraufgabe 	DAZ-Kinder: <ul style="list-style-type: none"> • Sachaufgaben ans Ende der Arbeit • Zusätzliche Erklärungshilfen zu einem späteren Zeitpunkt

Sonstige Leistungen

Basierend auf den Lehrplanvorgaben sind alle im Fach Mathematik erbrachten Leistungen als Grundlage der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen. Es wird unterschieden zwischen den Beurteilungsbereichen schriftliche Arbeiten und sonstige Leistungen. Mithilfe der Klassenarbeiten in den Klassen 3 und 4 werden fachbezogene Kompetenzen überprüft. Sonstige Leistungen umfassen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Dabei werden nicht nur Ergebnisse/ Produkte erfasst, sondern auch

- Anstrengungsbereitschaft (z.B. Erledigung des Wochenplans)
- Zuverlässigkeit
- Motivation zur Weiterarbeit (Zusatzaufgaben)
- Hilfsbereitschaft (Expertenkinder)
- In Gruppen erbrachte Leistungen
- Individuelle Lernfortschritte (Prozessorientierung)

Als Instrumente zur Leistungsfeststellung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ können gelten:

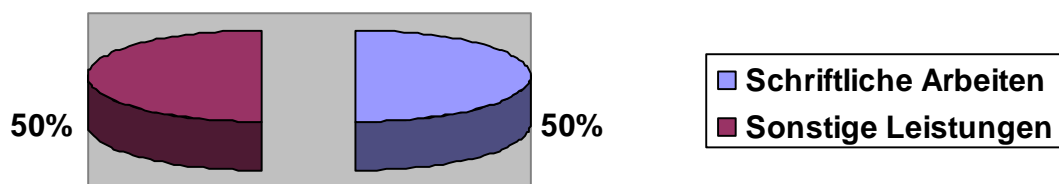
- Standortbestimmungen (schriftlich und mündlich)
- Diagnostische Beobachtungen (ILSA, ggf. Diagnoseheft Kalkulie von Cornelsen)
- Problemstellungen erklären
- Rechen- und Lösungswege erklären, begründen und austauschen (z.B. Mathekonferenz)
- Lernergebnisse präsentieren
- Schnelles Kopfrechnen (Blitzrechnen, 1x1-Tests)
- Mathematikhefte
- Übungshefte
- Arbeitsblätter
- Forscherhefte/ Themenhefte (z.B. Mal-Plus-Haus)
- Individuelle Klassenprojekte (z.B. Mathebriefkasten)
- Diplome (1x1-Pass, Blitzrechenpass, Mathepirat,...)
- Arbeit mit den PC-Programmen
- Hausaufgaben
- Wochenplan
- (Erstellen von) Probearbeiten
- Kurze schriftliche Tests

Einbezug der Kinder

Leistungen wahrnehmen	Leistungen rückmelden
Mathebriefkasten Standortbestimmungen Mathe-Wettbewerb Känguru-Wettbewerb	Selbsteinschätzung mit Hilfe eines kompetenzorientierten Bewertungsbogens Mathesprechstunde

Zusammensetzung der Zeugnisnoten für die Klassen 3 und 4

Prozentuale Zusammensetzung der Gesamtnote



Leistung im Fach Englisch

Präambel

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einem Europa auf, das durch sprachliche und kulturelle Vielfalt geprägt ist. Mehrsprachigkeit gehört somit zu den wichtigen Schlüsselqualifikationen. Die englische Sprache ist dabei ein internationales Verständigungsmittel. Der Englischunterricht in der Grundschule zielt zum einen auf den Erwerb grundlegender elementarer sprachlicher Mittel sowie konkreter kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler in konkreten Situationen erproben und festigen können. Auf diesen Sockel sprachlicher Kompetenzen setzen die weiterführenden Schulen mit ihrem Englischunterricht ab Klasse 5 auf und bieten in der Folge weitere Sprachen an. Zum anderen ist die englische Sprache für die Schülerinnen und Schüler ein „Modell“ für das Sprachenlernen insgesamt. Auf diese Weise wird die Basis für das lebensbegleitende Sprachenlernen gelegt und die Chance zur Mehrsprachigkeit gegeben. Um diese Aufgaben zu erfüllen, verfolgt der Englischunterricht in der Grundschule die folgenden Leitziele:

- die Entwicklung von Interesse und Freude am Sprachenlernen und an fremden Lebenswelten,
- den Erwerb, die Erprobung und die Festigung elementarer sprachlicher Mittel des Englischen,
- die Bewältigung von einfachen Sprachhandlungssituationen in englischer Sprache,
- den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie wirkungsvollen Strategien des Sprachenlernens.

Englischunterricht an der Münsterschule

Als Basis für den Englischunterricht an der Münsterschule dient das Lehrwerk „Little Early Bird“, ein Programm des Finken Verlages. Dabei handelt es sich um in sich abgeschlossene Themenboxen, die voneinander unabhängig eingesetzt werden können. Sie enthalten jeweils Kopiervorlagen für Arbeitsblätter, Bild- und Storycards sowie Folien/Poster und eine Hör-CD. Für die Schuleingangsphase stehen sechs verschiedene Themenboxen zur Verfügung, wobei mit dem „Starter Kid“ begonnen werden sollte. Dabei wird zunächst das Vorwissen der Kinder aufgegriffen und erweitert. Die übrigen Boxen vertiefen das aufgebaute Basiswissen und führen es weiter. Für die Jahrgänge 3 und 4 stehen vier weitere Themenboxen zur Verfügung, deren Reihenfolge sich ebenfalls an den Interessen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Durch offene Unterrichtsarrangements, strukturierte Unterrichtsvorschläge und Vorschläge zur Differenzierung bietet sich das Material an, um den Unterricht nach den Bedürfnissen der Lerngruppe bzw. des einzelnen Schülers auszurichten.

Zusätzlich zu diesem Lehrwerk erstellen die Fachlehrer Themenordner, die ergänzend eingesetzt werden können. Dazu gehören zum Beispiel Zeitschriften, aus anderen Lehrwerken entnommene oder selbst erstellte Arbeitsblätter, Spielvorlagen, Bild- und Wortkarten sowie Hinweise zu thematisch passenden Storybooks

Damit werden die im Lehrplan festgelegten Erfahrungsfelder abgedeckt:

zu Hause hier und dort	jeden Tag und jedes Jahr	lernen, arbeiten, freie Zeit	eine Welt für alle	auf den Flügeln der Fantasie
<ul style="list-style-type: none"> • me and my family • myfriends • at home and abroad 	<ul style="list-style-type: none"> • through the year • my body and my clothes • food and drinks • special days 	<ul style="list-style-type: none"> • at school • at work • leisure time 	<ul style="list-style-type: none"> • our nature • our environment • children of the world 	<ul style="list-style-type: none"> • fantasy worlds • fairy tales

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch basiert auf dem Schulgesetz §48, der AO-GS §5 und §6 sowie auf den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW. Dabei werden alle von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen berücksichtigt. Der Bereich „Sonstige Leistungen“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Zusätzlich werden in den Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches in schriftlichen Arbeiten überprüft. Auch Anstrengungen und Lernfortschritte sowie in Gruppen erbrachte Leistungen werden einbezogen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen/Hör-Sehverstehen, Leseverstehen und Sprechen vorrangig berücksichtigt werden. Die Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit, Spontaneität und Verständlichkeit sowie Verfügbarkeit über elementare Redemittel sind hier entscheidende Kriterien. Das Kriterium der sprachlichen Richtigkeit wird nicht außer Acht gelassen, aber zurückhaltend gewichtet. Der kommunikativen Leistung der Aussagen wird größeres Gewicht beigemessen als der Korrektheit (*fluency before accuracy*).

An der Münsterschule erfolgt die Leistungsbewertung im Englischunterricht in der Schuleingangsphase im Wesentlichen durch die Beobachtungen der Lehrkraft im Lernprozess mithilfe eines Beobachtungsbogens (s. Anhang). Zusätzlich finden sich in den Themenboxen des Lehrwerks nach jeder thematischen Einheit kurze Lernzielkontrollen, durch die das Hörverstehen sowie das Hör-Sehverstehen der SuS überprüft werden kann. Auch das von den SuS geführte Activity Book (Schnellhefter) wird zur Leistungsbewertung herangezogen.

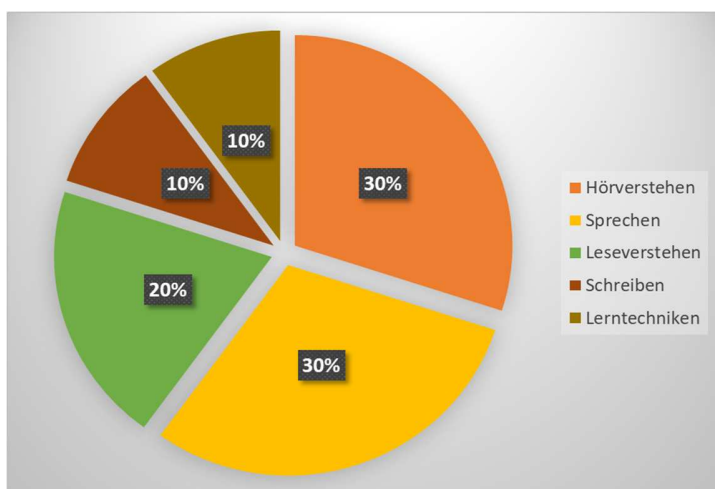
In den Klassenstufen 3 und 4 stützt sich die Leistungsbewertung ebenfalls weiterhin auf die kriteriengeleitete Beobachtung im Unterricht. Hinzu kommen pro Halbjahr mindestens zwei, maximal drei schriftliche Arbeiten, die den Zeitraum von 15 Minuten nicht überschreiten sollten. Dafür steht pro Themenbox ein Handbuch „...got it?“ zur Verfügung, das thematisch passende und differenzierte Aufgaben zu den Unterrichtsinhalten enthält. Dabei werden sowohl das Hörverstehen und das Hör-Sehverstehen als auch die Lese- und Schreibkompetenz der SuS überprüft. Der Schwerpunkt Orthografie fließt nicht ein, Fehler werden jedoch korrigiert. Diese schriftlichen Arbeiten werden je nach Unterrichtsinhalt und Lernstand der SuS von der Lehrkraft angepasst und ergänzt. Eine isolierte Leistungsfeststellung durch Vokabeltests, Grammatikaufgaben und Diktate ist nicht zulässig.

Die schriftlichen Arbeiten und Lernzielkontrollen in allen Jahrgängen werden durch individuelle Rückmeldungen sowie Smileys bewertet, jedoch **nicht** benotet (vgl. Schulentwicklung NRW).

Die Leistungen im Fach Englisch werden in den Zeugnissen der Schuleingangsphase in Form von Aussagen zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand der SuS beurteilt. In Jahrgang 3 werden zusätzlich, in Jahrgang 4 ausschließlich Ziffernnoten vergeben.

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4:

Hörverstehen	30%
Sprechen	30%
Leseverstehen	20%
Schreiben	10%
Lerntechniken	10%



Leistung im Fach Sachunterricht

Aufgabe des Sachunterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurechtzufinden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten. Kinder werden zur Übernahme von Verantwortung und zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung der Lebenswirklichkeit befähigt

Im Unterricht erfahren die Kinder, wie man Sachbereiche der eigenen Lebenswelt erkunden, erforschen und Aufgaben erfolgreich gemeinsam planen und bearbeiten kann. Teamfähigkeit, Arbeitsteilung und soziale Kooperation werden gezielt gefördert. Fachspezifische Methoden werden genutzt um sachkundliche Phänomene zu untersuchen und zu erkunden. Die Schüler werden angeleitet, eigene Lernergebnisse zu dokumentieren, sie anderen zu erklären und sie gemeinsam kritisch zu reflektieren. Präsentationen, Ausstellungen, Portfolios etc. sind geeignete Mittel der Veröffentlichung von Lernergebnissen.

Im Sachunterricht an unserer Schule arbeiten wir nicht mit einem speziellen Lehrwerk, sondern verwenden für die Themen des schuleigenen Curriculums Materialien aus dem Lehrwerk für den Deutschunterricht Tinto als fächerübergreifendes Medium, welche wir mit weiteren Arbeitsmitteln ergänzen.

Damit werden die im Lehrplan festgelegten Bereiche abgedeckt:

Natur und Leben	Technik und Arbeitswelt	Raum, Umwelt und Mobilität	Mensch und Gemeinschaft	Zeit und Kultur
------------------------	--------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------	------------------------

Auch im Sachunterricht werden alle von den Kindern erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen bewertet.

Bewertungskriterien sind dabei:

Mündliche Leistungen	Schriftliche Leistungen	Praktische Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Beteiligung • qualitative Beiträge im Unterrichtsgespräch • Beobachten, Beschreiben und Bewerten • sachgemäßer Gebrauch von Fachbegriffen • Abrufen von Fachwissen • Übertragen des Gelernten auf neue Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung schriftlicher Ergebnisse = Heftführung / Mappenführung • Ergebnisse einer Gruppenarbeit (z.B. Lernplakat) • Schriftliche Lernzielkontrollen 	<ul style="list-style-type: none"> • Planung, Aufbau, Durchführung von Versuchen • Nutzung von Werkzeugen • Bau von Modellen • Pflege von Tieren und Pflanzen • Aufbau von Sammlungen • Anfertigung von Darstellungen (Tabellen, Zeichnungen, Karten etc.) • Anwenden fachspezifischer Methoden

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4:

Mündliche Mitarbeit	50%
Schriftliche Leistungen	25%
Praktische Leistungen	25%

Leistung im Fach Religion

Als katholische Bekenntnisgrundschule bieten wir ausschließlich katholischen Religionsunterricht an, an dem alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend teilnehmen.

Der katholische Religionsunterricht hat die Aufgabe

- strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über den Glauben der Kirche zu vermitteln
- mit Formen gelebten Glaubens vertraut zu machen
- die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit zu entwickeln und zu fördern.

Der Lehrplan untergliedert das Fach Katholische Religionslehre in die folgenden Bereiche:

- Ich, die anderen, die Welt und Gott
- Religion und Glauben im Leben der Menschen
- Das Wort Gottes und das Heilshandeln Jesu Christi in den biblischen Überlieferungen
- Leben und Glauben in Gemeinde und Kirche
- Maßstäbe christlichen Lebens

Die Leistungsbewertung orientiert an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

Mündliche Leistungen	Schriftliche Leistungen	Praktische Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> • aktive Beteiligung • die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen • der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz • das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern • die Nachhaltigkeit des Gelernten • die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich) • gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken 	<ul style="list-style-type: none"> • die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten • die Erstellung von Produkten • Arbeitsergebnisse anfertigen und präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst) • der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4:

Mündliche Mitarbeit	60%
Schriftliche Leistungen	20%
Praktische Leistungen	20%

Leistung im Fach Kunst

Aufgabe des Kunstunterrichts in der Grundschule ist es, Freude und Interesse an ästhetischen Ausdrucksformen zu wecken und zu fördern. Die Wahrnehmungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihr Vorstellungsvermögen werden angeregt und entfaltet, neue und auch ungewöhnliche Arbeits-, Sicht- und Denkweisen werden eröffnet, Kreativität und Phantasie werden entwickelt.

Hierzu sieht der Lehrplan sieben verbindliche Bereiche vor:

- Räumliches Gestalten
- Farbiges Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten.

Beim Gestalten in den verschiedenen Materialfeldern gelangen die Kinder vom Erproben der Materialien, Techniken und Werkzeuge über das zielgerichtete Gestalten zum Präsentieren ihrer Arbeitsergebnisse. Dementsprechend ergeben sich in diesen sechs Bereichen jeweils die Schwerpunkte:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/kunst/lehrplan-kunst/bereiche/index.html>

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den im Lehrplan NRW beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind:

Gestaltungsprozess	Gestaltungsergebnis
<ul style="list-style-type: none"> • Neugier, Offenheit und Experimentierfreude • kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen • ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe) • Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte • Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz) • Präsentation der Arbeitsergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung vorgegebener Kriterien • Individualität und Originalität • Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/kunst/lehrplan-kunst/leistungen/leistungen.html>

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4:

Gestaltungsprozess	60%
Gestaltungsergebnis	40%

Leistung im Fach Musik

Präambel

Im Musikunterricht der Grundschule gilt es vor allem, die Freude und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an Musik zu wecken, ihre musikalische Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit zu entfalten und ihre musikalischen Kompetenzen zu entwickeln. Dabei werden Einfühlungsvermögen, Kreativität, Konzentration sowie Motivations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit gefördert. Musik kann neben ihrer Rolle als Gegenstand des Fachunterrichts schulische Lernprozesse unterstützen, indem sie eine dem Lernen förderliche Atmosphäre erzeugt. Sie dient auch als Mittel zur Entspannung, Meditation oder Unterhaltung.

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist in hohem Maß durch medial vermittelte Musik bestimmt; nur wenige betätigen sich musikpraktisch. Der Musikunterricht hat deshalb die Aufgabe, an ihre unterschiedlichen musikalischen Fähigkeiten, individuellen Begabungen und praktischen Erfahrungen anzuknüpfen. Die Schülerinnen und Schüler werden so zu einem aktiven Musikmachen, Musikverstehen und Musikgenießen, zu einem offenen und aktiven Umgang mit Musik sowie zu einem kritischen Umgang mit Musikmedien hingeführt.

Zudem ist Musik eine wirkungsvolle Form zwischenmenschlicher Verständigung, die auch ohne Sprache auskommen kann. Im Fach Musik haben daher auch Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten besondere Chancen, sich beim „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“ verständlich zu machen, sich erfolgreich in die Gemeinschaft einzubringen und dabei Selbstbestätigung zu erfahren. Im gemeinsamen Musizieren leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag zum sozialen und kooperativen Lernen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten

- Neugier und Offenheit im Umgang mit der Stimme
- Stimmschulung
- Lieder singen

konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse

- Neugier und Offenheit im Umgang mit Instrumenten und Geräuscherzeugern
- Sachgerechter Umgang mit eingeführten Instrumenten
- Instrumenten-Kennntnis
- Spiel-Mit-Sätze

Unterscheidung von Musikstücken

- z.B. musiktheoretische Kenntnisse/Fachbegriffe (Noten, Komponisten, Instrumente)
- Bereitschaft zum Üben und Verbessern eigener musikalischer Fähigkeiten
- Unterscheidung von Musikstücken

- Aufbau und Ablauf von Musikstücken erkennen
- Musikalische Mittel
- Unterschiedliche musikalische Stile

Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren

- Bereitschaft sich in eine Gruppe einzubringen
- Bereitschaft, selbständig Informationen zu beschaffen
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Musik machen: mit der Stimme, mit Instrumenten, rhythmisches Einfühlungsvermögen
- Musik hören: aktives Hören, Hören und Wiedererkennen, Wirkung von Musik, Notationselemente
- Musik umsetzen: in Bewegung, in Bilder, in szenische Gestaltung

Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte

das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z. B. Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften wie Chor, Spielkreis oder Darbietungen im Rahmen des Schullebens)

Musikunterricht in der Münsterschule

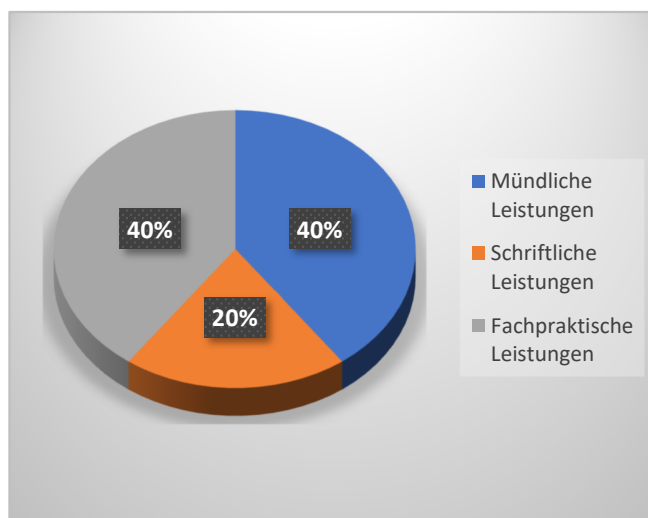
Der Musikunterricht in der Münsterschule findet in der Regel 1-2 Stunden pro Woche statt. Die behandelten Themen orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans NRW und den schuleigenen Arbeitsplänen für das Fach Musik. Dabei wird nicht nach einem bestimmten Lehrwerk gearbeitet, sondern es stehen verschiedene Quellen als Materialsammlung zur Verfügung (z.B. Zeitschrift Grundschule Musik, verschiedene Lehrwerke, Ordner mit abgehefteten AB zu bestimmten Themen).

Zusätzlich findet im zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres sowie im gesamten zweiten Schuljahr das Modellprojekt JeKiSti einmal wöchentlich in Kooperation mit der Musikschule statt. Im zweiten Halbjahr des zweiten Schuljahres kommt außerdem das Projekt JeKi hinzu. Der Musikunterricht konzentriert sich dann schwerpunktmäßig auf die Behandlung der übrigen Bereiche.

Leistungsbewertung im Fach Musik

Aus den oben genannten Bewertungskriterien wird deutlich, dass der Schwerpunkt im Fach Musik auf mündlichen und praktischen Leistungen liegt sowie auf Leistungen, die in der Gruppe erbracht werden, da musikalisches Handeln meist in Gruppen stattfindet. Dabei steht nicht das Ergebnis, sondern die Qualität der musikalischen Auseinandersetzung im Vordergrund. Um dies angemessen bewerten zu können, ist es notwendig, die individuellen Lernfortschritte der Kinder zu dokumentieren. Zum anderen wird das Lerntagebuch (Schnellhefter) herangezogen. Ab Jahrgang 2 kommen kurze schriftliche Leistungsüberprüfungen hinzu.

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4:



Erläuterungen:

Schriftliche Leistungen umfassen im Unterricht erbrachte schriftliche Leistungen sowie nach Bedarf maximal zwei schriftliche Lernzielkontrollen pro Halbjahr.

Zum Bereich mündliche Leistungen gehören die Qualität der Beiträge zum Unterrichtsgespräch und die Bereitschaft bzw. das Interesse produktiv am Unterrichtsgeschehen mitzuwirken.

Fachpraktische Leistungen meinen praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“, „Musik umsetzen“ (s.o.).

Die Bewertungskriterien werden den Kindern regelmäßig transparent gemacht und/oder gemeinsam erarbeitet.

Leistung im Fach Sport

Die Grundschule sichert durch kindgemäße Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote ganzheitliche Lernerfahrungen der Kinder und fördert deren Entwicklung nachhaltig. Damit stellt sich dem Schulsport die Aufgabe, Impulse für einen bewegungsfreudigen Alltag zu geben, Freude an lebenslangem Sporttreiben anzubahnen und dafür passende Lern- und Übungsgelegenheiten zu schaffen.

Als leitende Orientierung dienen die folgenden pädagogischen Perspektiven (vgl. Rahmenvorgaben Kap. 1.2):

- Wahrnehmungsfähigkeiten verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- Etwas wagen und verantworten
- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln.

Der Lehrplan gliedert das Fach Sport in neun verbindliche Bereiche:

- den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen im Wasser – Schwimmen
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport.

Der Bereich „Wissen erwerben und Sport begreifen“ ist in der Grundschule integraler Bestandteil der anderen neun Bereiche und wird bei den Schwerpunkten, Kompetenzerwartungen und vorgeschlagenen Beispielen berücksichtigt.

Ausgangspunkt für die Leistungsbewertung sind die unterschiedlichen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen von Mädchen und Jungen. Der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft sind in besonderer Weise zu berücksichtigen. Nur vor diesem Hintergrund sind die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten, das technische, taktische und kreativ-gestalterische Können zu bewerten.

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/sport/lehrplan-sport/leistungen/index.html>

Fachbezogene Bewertungskriterien sind:

Sportliche Fähig- und Fertigkeiten	Anstrengungsbereitschaft / individueller Lernfortschritt	Soziale Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Motorische Grundeigenschaften: Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit, Koordination • Bewegungshandlung • Technik, Taktik, Regelbewusstsein • Kreativität • Leistungen in Wettkampfsituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlicher Lernfortschritt z.B. innerhalb einer Reihe • Motivation und Anstrengungsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation • Teamfähigkeit • Hilfsbereitschaft • Rücksichtnahme • Regelbewusstsein • Kritikfähigkeit

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/kunst/lehrplan-kunst/leistungen/leistungen.html>

Zusammensetzung der Zeugnisnote für die Klassen 3 und 4:

Sportliche Fähig- und Fertigkeiten	50%
Anstrengungsbereitschaft / indiv. Lernfortschritt	25%
Soziale Kompetenzen	25%